



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

17. Herbstmonat. H. Hildegardis Jungfrau.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

auff CHRISTUM, welcher dich / als du noch
 Feind warest / geliebet / und den Creutz
 dich aufgestanden hat? welcher dir zu Bergen
 deiner gegen ihme tragender Lieb einen
 Himmel voll ewiger Freuden versprochen?
 allen unangesehen / an statt der schuldigen
 weisung verlehrest du ihne alle Tag / du lassst
 ihme schwächliche / und dir nachtheilige
 mit dem Teufel ein / der doch sein Gegner ist.
 Layd hat dir CHRISTUS erwisen / daß du also
 samb mit ihme umgehst? Cum mundus
 Christianum, quid amas eum, qui te odit?
 magis diligis eum, qui te redemit, & diligit?
Wann die Welt einen Christen hasset /
umb liebest sie / die dich hasset? warum
nicht mehr CHRISTUM, der dich liebet /
erlöset hat?

Verachtung der Welt.
 Bette für die Todtsünder.
Gebett.

Wir bitten dich / O HERR / daß uns der
 schoff und Martyrer Cornelij und
 Festtag beschütze / nnd ihr Ehrsambe Gedächtnis
 uns bey dir beliebt mache. Durch ic.

17. Herbstmonat.

H. Hildegardis Jungfrau.

Ist einer auß euch Betrübte / so bette er.

Die H. Hildegardis hat sich in dem
 Jahr ihres Alters in das Closter
 und nach etlich verflorner Zeit den

Habit angelegt. Gott hat ihr befohlen / diejenige geheime Sachen / so Er ihr eröffnen wurde / anzumercken / und zu Papier zu bringen / obwolten sie dazumahl noch lesen / noch schreiben kunte. Als Eugenius Der Pabst solche übersehen / hat er sie angeordnet / alles / was sie von dem Geist Gottes gelehret wurde / fleißig zu beschreiben. Der Geruch ihrer Heiligkeit hat vil fromme Töchter in ihr Kloster zu kommen veranlasset. Sie sahe vor ihrem End einen Cherubin / welcher den bösen Geist / der ihr begunte zu zusehen / vertriben hat.

Betrachtung

Von der Weis / die Traurigkeit zu vertreiben.

§. 1. Wir seyn zu Zeiten ganz in Traurigkeit versetzt: die Bosheit unserer Feinden / die Unthreu unserer Freunde / die Unbequemlichkeit unseres Lebens veranlasset uns nit selten zu solcher. Dise dan zu vertreiben / ist / nechst der Hülff Gottes / kein besseres Mittel / als daß du dich zu dem heilige Gebett verfügst. Wir suchen einen guten Freund / in dessen Schoß wir unser Antlitz ablegen können / gehe zu den Altar / alda wirst du einen solchen finden. Frage CHRISTO die Ursach deines Leidens vor / bitte ihne / daß Er dich solches besorgen wolle / erholle dich raths hey ihme / und mercke / was Er dir in das innerste deß Herzens sagen werde. Memor fui Dei, & delectatus sum. psal. 76. Ich habe an GOTT gedacht / und bin erfreuet worden.

§. 2. Damit wir unser Langweil uns desto leichter abhelffen / müssen wir gedenccken / daß es un-

D ij

zahl

zahlbar vil Menschen abgebe / welche noch
 seyn / als wir. So vil Arme in den Spinn
 vil Krancke auff ihrer harten Ligerstat / so vil
 gne unter den wilden und haydnischen Men
 erdulden ohne Vergleich vil mehr / als wir.
 zu gleich Heilige / und zu gleich arme Seelen
 Segfeuer : die Verdambte in der Höllen
 auch wir verdienet / können wol von andern
 nen reden / als diejenige seyn / welche uns die
 her und Ungedult verursachen. Nimm
 Herzen an / dise Traurigkeit / damit du
 nige abstraffest / welches du Gott in dem
 zubezahlen schuldig wärest. Ein Stund
 ger Zeit in Traurigkeit auß zu harren sch
 unerträglich / wie lang wird dich dann ein
 Traurigkeit in der Höllen zu übertragen / wo
 men? bedencke dises wol / so wirst du keine
 den / als deine Sünden außzulöschen.

§. 3. Betrachte die Traurigkeit / welche
 stus JESUS Blut-schwizend an dem
 sterbend an dem Calvariberg für dich erlitten
 spriche mit ihme zu dem himmlischen Vatter
 Gott / daß mein Willen in dir geschehe / wo
 beliebig / daß ich die ganze Zeit meines Leb
 Betrübnuß und Traurigkeit zu bringe / so g
 es also / mein Herz. Und über dises alles
 wir uns nicht bereden / daß wir allezeit in
 und Vergnüglichkeit werden zu bringen.
 tus, und seine liebe Auserwählte seind alle
 Betrübnuß und Zäher gewesen. Ich will
 Gott / in dem Leben mit Thränen begossen seyn
 ohne dise / wurde ich billich einen unseelige
 Tod mit ih

fahren haben / dieweil mir nicht unwissend / un-
möglich zu seyn / sich alhie mit dem reichen Mann.
zu erlustigen / und mit dir in dem Himmel zu er-
freuen. Timenda sunt Christianis praesentis se-
culi gaudia, & optanda pro devotione caestitia. S.
Chrylost. Einem Christen sollen billich dieses
Lebens Freuden verdachtlich / herentgegen
aber die Traurigkeit umb / die Andacht zu er-
halten / erwünschlich seyn.

Ube dich in dem Gebett.

Bette für die Geistliche Ordens-Ständ.

Gebett.

Höre uns / O Gott unser Hayland / und gibe /
daß gleich wie wir uns ob der Glory der H.
Kunigfrau Hildegardis erfreuen / also auch in der An-
sicht durch ihr Exempel unterwisen werden.
Durch. 2c.

S. Thomas von Villa-Nova.

Seyt barmherzig / wie auch euer Vatter barmherzig
ist. Luc. 6.

Er S. Thomas von Villa-nova / oder Neu-
Statt / ist auß dem Orden des S. Augustini
heraus gezogen worden / daß er Erzbischoff
zu Valencia in Spanien wurde. In solchem Ehren-
stand hat er erhellen lassen / sowol den Seelen-Eyfer
in Bekehrung der Sünder / als gegen den Bedürf-
fen sein grosse Lieb. Gott / durch ein Crucifixbild
mit ihme redend / hat ihme die Stund seines Ablei-
bens